

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Wanderungen durch Baden und seine Umgebungen

Baden, 1846

III. Das Murgthal

[urn:nbn:de:bsz:31-244718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244718)

liegt auf einem gegen die Ebene vorspringenden Bergfegcl, ist leicht zu ersteigen, und gewährt eine weite Aussicht in das Rheinthal. Von dem Thurme erblickt man das ganz nahe liegende Murgthal. In der Ruine ist eine ländliche Wirthschaft für den Sommer eingerichtet.

Dieses Schloß war der erste Sitz der Grafen von Eberstein, aus deren Geschlecht später ein Abkömmling Neu-Ebersteinburg bei Gernsbach erbaute. Von der Burg führt ein Waldweg auf die Favorite.

20.

Die Favorite.

Eine Stunde von Rastadt, zwei von Baden, liegt in einem kleinen Park ein Sommerpalais von eigenthümlichen Styl und einer für die heißen Tage des Jahres zweckmäßigen Einrichtung. Diese schöne Anlage verdankt ihr Daseyn der geistreichen Markgräfin Sibylle Auguste, Gattin des berühmten Feldherrn Ludwig Wilhelm. Tapeten und Geräthschaften zeigen noch den Geschmack zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts, Im Park liegen einzelne Pavillons und eine Einsiedelei. Die geschmackvolle Anlage vor dem Schlosse ist aus neuer Zeit. Von der Terrasse hat man eine reizende Aussicht in die Ebene und gegen die alte Burg Eberstein. Man kann den Weg in das Murgthal über die Favorite nehmen.

III.

Das Murgthal.

21.

Rothenfels.

Dieses freundliche Dorf liegt nicht weit vom Eingange in das Murgthal, und

zieht sich am rechten Ufer des Stromes hin. Links hat man das anmuthige Landgut des Markgrafen Wilhelm von Baden, durch welches die Straße zieht. In der Nähe befindet sich eine im Jahr 1839 beim Bohren entdeckte Mineralquelle. Der Besitzer, S. H. der Markgraf Wilhelm, ließ dieselbe fassen und ertheilte ihr den Namen Elisabethen-Quelle. Ein schönes geräumiges Gasthaus bietet alle Bequemlichkeiten dar, um einige Wochen in dieser angenehmen Gegend zu verleben. Bei Rothenfels fangen die Schönheiten des Murgthales an sich zu entfalten. Hier hat es aber noch den Charakter heiterer Ländlichkeit, während der Hintergrund große, ineinander geschobene Gebirgsmassen zeigt. Nicht weit von Rothenfels liegt Gaggenau mit seinem Eisenhammer und seiner Glashütte.

22.

Die Sägmühle in dem Murgthale.

Das Murgthal, so reich an großen, schauerlichen, wie an heitern, freundlichen Parthien, liegt zwei Stunden von Baden. Der Eingang ist bei dem Städtchen Ruppenheim. Ungefähr eine Stunde von da, ober den Dörfern Rothenfels und Gaggenau, liegt am Ufer, das häufig mit Erlen und Balnußbäumen bepflanzt ist, eine Sägmühle, und hinter derselben erhebt sich am linken Ufer der felsigte Amalienberg mit seinem reizenden Landsitze. Dieser Berg, sonst öde und mit Heiden bedeckt, wurde erst in neuer Zeit angebaut. Die Lage ist eine der reizendsten im ganzen Murgthale, und aus den Fenstern des Landhauses hat man die doppelte Aussicht, sowohl aufwärts gegen das Hochgebirge, als abwärts nach den Bogenen

hin. Der Fußpfad nach dem Amalienberge geht von Baden über Ebersteinburg, und beträgt zwei Stunden.

23.

Gernsbach.

Dieses heitere Landstädtchen, einst Eigenthum der Grafen von Eberstein, von denen mehrere hier begraben liegen, dehnt sich an beiden Ufern der Murg aus, und bildet mit seiner reichen Umgebung eine herrliche Landschaft. Links erheben sich grüne Hügel, rechts waldige Höhen, und im Hintergrunde sieht man das Schloß Eberstein, und weiterhin die Hochgebirge des Schwarzwaldes. Gernsbach ist blühend durch den bedeutenden Holzhandel, der von einer Schiffergesellschaft getrieben wird, und hat auch wohleingerichtete Murgbäder. Der Weg von Baden bis dahin beträgt zwei Stunden.

24.

Gernsbach und Neu-Eberstein.

Das Städtchen Gernsbach, der bedeutendste Ort im Murgthale, liegt zwei Stunden von Baden. Von da an wird das Thal enger und malerischer. Der Strom ist bei dem Städtchen sehr breit, und gewöhnlich mit Flößen bedeckt. Einige hundert Schritte weiter kommt man zu dem Badehaufe, und vor sich hat man den Lannenberg mit dem Schlosse Neu-Eberstein, und fast am Fuße desselben eine Kapelle, der Klingel genannt. Die Straße zieht jetzt dicht zwischen dem Strome und der Felsenwand hin; ein anderer bequemer Fahrweg geht im Zickzacke den ziemlich steilen

Berg hinauf zu dem Schlosse. Ungefähr auf der Hälfte dieses Wegs hängt ein Fels über die Murg, der Grafensprung genannt. Der Blick von da in den Fluß hinab ist schauerlich.

25.

Neu-Eberstein.

Dieses Schloß wurde vor ungefähr vierzig Jahren wieder aus seinen Ruinen und großentheils in der alten Form hergestellt. Unstreitig ist es der schönste Punkt des mit Recht gepriesenen Murgthals. Schon auf einigen Stellen der reizenden Anlage, die es umgibt, hat man schöne Aussichten, die sich aber von den Balcons des Schlosses und von dem Thurme unendlich erweitern. Ein doppeltes Panorama, auf der einen Seite von den Bergen und Thälern des Schwarzwaldes und den am Strom liegenden Dörfern, auf der andern von der Rheinebene gebildet, breitet sich vor den zerstreuten Blicken aus, und es bedarf längerer Zeit, um sich zu sammeln, und die mannigfachen Eindrücke ruhig in sich aufnehmen zu können. Mehrere interessante Sagen knüpfen sich an die Burg und ihre Umgebungen. Eine neue Straße führt von da über Beuren nach Baden.

26.

Gegend bei Langenbrand.

Wer das Murgthal besucht, geht gewöhnlich bis Forbach, drei Stunden von Bernsbach. Der Weg führt an freundlichen Dörfern, und zuletzt an grünen Bergwänden und jähen Abstürzen hin. Am furchtbarsten wird das Thal bei Langenbrand; hier fährt man an an den Wipfeln alter Eichen vorüber, die an manchen Stellen aus der Tiefe von 200 Fuß herauf wachsen, wo der Strom zwischen zackigen Felsen

neben der Straße hinaufschaut, und dem Auge bisweilen unsichtbar wird. So erreicht man Langenbrand, welches sich mit seinen hölzernen Hütten am steilen Ufer hinreihet. Von da ist's eine kleine Stunde bis Gausbach, und von diesem Dorfe noch eine Viertelstunde bis Forbach. Die Gegend behält jetzt den wilden, ernstlichen Charakter.

Weissenbach.

Ein schön gelegenes Pfarrdorf an der Murg, fünf Viertelstunden ober Gernsbach. Die Umgebung ist höchst malerisch. Besonders zeichnet sich der Gottesacker mit seiner Kapelle auf der linken Seite des Stromes aus. Er nimmt einen flachen Hügel ein. Stille Schatten und die blühenden Ranken des Weinstocks spielen über die Gräber hin, und die Murg fließt mit leisem Gemurmel in ihrem Felsenbette, am Fuße des Hügels, dahin. Hinter Weissenbach erhebt sich das Thal schon merklicher, und Berge und Granitmassen treten in großen, kühnen Formen hervor.

Forbach.

Ein Pfarrdorf an der Murg, fünf Stunden von Baden. Hier endigt der schöne Theil des Murgthals. Die Gegend hat einen ernstlichen, großen Charakter, aber weiter hin wird sie wild, einformig und melancholisch. Darum werden die Ausflüge von Baden in das Murgthal gewöhnlich nur bis hierher gemacht.

Für gute Berggänger führt von Baden aus ein anderer, näherer Weg durch das Beurer Thal nach Forbach. Er ist etwas mühsam, aber reich an malerischen Parthien.